

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 71 (2014)

Artikel: Von der "Schnapsidee" zum Klassiker : 20 Jahre 24 Stundenrennen Schötz
Autor: Barmet, Stefanie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>





Waren es 1993 nur rund 40 «Spinner», die in Schötz an den Start gingen und von einer Handvoll Zuschauer beobachtet wurden, war der Anlass vom Jahr 2000 an immer ausverkauft. Inzwischen verfolgen über 20 000 Zuschauer den Radsportanlass.

Von der «Schnapsidee» zum Klassiker

20 Jahre 24 Stundenrennen Schötz

Stefanie Barmet

1993 fiel in Schötz der Startschuss zum allerersten 24 Stundenrennen in der Hinterländer Sportgeschichte. Was damals vor allem Kopfschütteln auslöste, ist heute, 20 Jahre später, zu einem renommierten Anlass geworden, welcher nicht mehr aus unserer Region wegzudenken ist.

Der Mix aus Sport und Unterhaltung lockt jährlich zahlreiche Zuschauer nach Schötz. Die Teilnehmer aus ganz Europa verleihen dem Radsportanlass internationales Flair.

Frühling 2013 in einem Willisauer Restaurant. Franz Kunz trinkt seinen Café und meint: «Rückblickend war das Ganze eine Spinneridee, aber heute ist das 24 Stundenrennen ein normaler Langstreckenwettkampf.» Auf einer Guuggenmusikreise besuchte der begeisterte Biker mit seinen Kollegen in Frankreich das seit 1923 durchgeführt 24 Stundenrennen von Le Mans («24 Heures du Mans»). Dabei entstand die Idee eines Velorenns über 24 Stunden. «Noch auf der Carfahrt zurück nach Schötz habe ich die Rennstrecke geplant», erzählt Kunz.

Gemeinsam mit den beiden Ex-Radprofis Pius Schwarzenhuber und Othmar Häfliger sowie dem Veloclub Schötz setzte er seine einstige «Schnapsidee» 1993 in die Tat um. Der Aufwand für den Anlass war enorm. Lediglich 38 der 50 gestarteten Fahrer beendeten das Rennen, das vom Zeller Martin Wermelinger gewonnen wurde. Rund

500 Schaulustige besuchten das Langstrecken-Radrennen. Dass der Anlass wiederholt werden würde, war für die Initianten sofort klar. «Der Zeitgeist kam uns sicher entgegen. Das 24 Stundenrennen Schötz bildete so etwas wie ein Urgestein im Langstreckenbereich», so Franz Kunz.

Durchbruch 1996

Als Einzelfahrer oder in Dreierteams wurde der 9.88 Kilometer lange Rundkurs von Schötz über Alberswil und Gettnau zurück nach Schötz absolviert. 1993 vermass man die Strecke mit den damals zur Verfügung stehenden Mitteln auf 10.3 Kilometer. Später vermass man die Strecke mit GPS neu und kam auf 9.88 Kilometer – als Folge mussten die Ranglisten und Rekorde angepasst werden.

1996 erfolgte der lang ersehnte Durchbruch. Von da an war das Rennen immer ausgebucht. Das Organisationskomitee erreichte, dass der Leistungssport stets im Vordergrund stand. Obwohl jeweils weder Antritts- noch Preisgelder ausbezahlt wurden, war die Crème de la crème des Langstreckensports in Schötz vertreten.

Alle ehemaligen europäischen Sieger des «Race Across America» (RAAM), eines der härtesten Radrennen der Welt, bei dem innerhalb von zwölf Tagen und fünf Stunden 4700 Fahrkilometer absolviert werden, gaben Schötz die Ehre.

«Just for fun»-Faktor miteinbezogen

Seit 2009 wird zusätzlich zum Straßenrennen auch ein Bikerennen ausgetragen. Der 4950 Meter lange Geländerundkurs mit 93 Höhenmetern führt über Asphaltstrassen, Wiesen-, Schotter- und Waldwege. Trotz der anspruchsvollen Rennstrecke mit vielen kurzen, aber giftigen Aufstiegen stösst das Bikerennen bei Zuschauern und Teilnehmern auf Begeisterung. Gestartet wird als Einzelfahrer, in Vierer- oder Achterteams. Mit den Achterteams sollen vor allem die Kategorie «Just for fun» gefördert und auch die Hobbyfahrer angesprochen werden – mit Erfolg, nehmen doch die Teilnehmerzahlen seit der Erstauftragung kontinuierlich zu.

Sportliche Höhepunkte

Höhepunkte aus sportlicher Sicht waren vor allem die beiden Weltrekorde im Straßenrennen der Einzelakteure. 2004 verbesserte der Vaduzer Andrea Clavadetscher (Sieger RAAM 2001) den 13 Jahre alten Weltrekord von 757 auf 814 Kilometer. Das Brisante daran: Das Weltrekordrennen bestritt Clavadetscher einen Tag vor dem offiziellen Rennen als Prolog und somit ohne Gegner. Im Jahr 2010 riss der Wolhusser Ex-Radprofi Marcel Renggli den Weltrekord mit 995 Fahrkilometern an sich

und näherte sich damit der 1000-Kilometer-Marke. Mit einem Stundenmittel von 41 Kilometern stieg er während der 24 Stunden nie vom Rad.

Ein in Schütz immer gern gesehener Gast war der Russe Serguei Dachevski, der mit seinen futuristischen Liegevelos zum Publikumsliebling avancierte. In Schütz war stets jeder Finisher ein Sieger und wurde vom Publikum gebührend gefeiert. «Was ein Mensch körperlich und mental leisten kann, finde ich extrem faszinierend», so Franz Kunz.

«Blick»-Schlagzeile

Die sportlichen Höhepunkte wurden von verschiedenen Vorfällen getrübt. Immer wieder kam es zu sicherheitstechnischen Problemen auf und neben der Strecke. Nur mit viel Glück konnten schlimmere Unfälle verhindert werden. Eigentlich, so Franz Kunz, sei das 24 Stundenrennen ein ruhiger Anlass. Doch die Verbindung von Sport und Fest, welche die Faszination und die spezielle Stimmung am 24 Stundenrennen ausmache, sei auch unberechenbar und bringe Gefahren mit sich. Der Radsportanlass mit kostenlosem Eintritt und Rahmenprogramm mit Live-Bands, DJs und verschiedenen Verpflegungsmöglichkeiten lockte ab 2008 über 20000 Zuschauer nach Schütz. Für schweizweite, aber leider negative Schlagzeilen sorgte der Start der ehemaligen Triathlon-Olympiasiegerin Brigitte

Goldenes Buch des 24 Stundenrennens Schötz

Herren

2011	Marcel Renggli, Wolhusen	910
2010	Marcel Renggli, Wolhusen	(Weltrekord) 995
2009	Marcel Renggli, Wolhusen	949
2008	Robic Jure, SLO-Jesenice/Baloh Marko, SLO-Ljubljana	939
2007	Daniel Wyss, Brig	978
2006	Rolf Angst, Niederweningen	910
2005	Rolf Angst, Niederweningen	939
2004	Franz Venier, Innsbruck	949
2003	Daniel Wyss, Brig	949
2002	Daniel Wyss, Brig	977
2001	Thomas Lustenberger, Schenkon	910
2000	Michael Wöhning, Deutschland	900
1999	Pius Achermann, Gunzwil	949
1998	Hansruedi Keller, Kleindöttingen	929
1997	Hansruedi Keller, Kleindöttingen	840
1996	Hansruedi Keller, Kleindöttingen	900
1995	Martin Lorenz, Brugg	811
1994	Hansruedi Keller, Kleindöttingen	830
1993	Martin Wermelinger, Zell	603

Damen

2011	Corinne Furrer, Brig	811
2010	Tatjana Ruf, Bassersdorf	821
2009	Irene Geiser, Roggliseil	682
2008	Anita Serafini, Kindhausen	801
2007	Anita Serafini, Kindhausen	801
2006	Simone Grosswiler, Regensdorf	761
2005	Simone Grosswiler, Regensdorf	867
2004	Sandra Sommer, Oftringen	812
2003	Susy Meyer, Schenkon	732
2002	Susy Meyer, Schenkon	741
2001	Susy Meyer, Schenkon	711
2000	Verena Kälin, Zell	603
1999	Ursula Bhend, Ottikon	633
1998	Brigitte Schoch, Aarau	851
1997	Brigitte Schoch, Aarau	790
1996	Brigitte Schoch, Aarau	785
1995	Verena Kälin, Zell	622
1994	Verena Kälin, Zell	689
1993	Therese Haslimeier, Fislisbach	535



Seit vielen Jahren ein eingeschworenes Team: das Organisationskomitee des 24 Stundenrennens Schötz.

McMahon im Jahr 2006. Die Zugerin bestritt den Wettkampf im Dreierteam mit Pasquale Zizzi und Urs Kälin während ihrer zweijährigen Dopingsperre. Das OK hatte den Fall vor dem Wettkampf diskutiert und kam zum Schluss, man könne McMahon den Start nicht verbieten.

Im Nachhinein sorgte die Starterlaubnis für negatives Echo. Sogar im «Blick» wurde darüber berichtet. Der Veranstalter zog aus der Negativerfahrung Konsequenzen und änderte das Reglement so ab, dass künftig keine gesperrten Sportler in Schötz starten konnten.

Gelungenes Jubiläum

Die Jubiläumsausgabe vom 4. August 2012 beinhaltete gleichzeitig auch

mehrere Premieren. Erstmals amtete Markus Hodel als neuer OK-Präsident, nachdem Franz Kunz nach 19 Jahren sein Amt an ihn weitergegeben hatte. Die grosse sicherheitstechnische Verantwortung konnte und wollte das OK nicht mehr übernehmen. So wurde beschlossen, den Jubiläumsanlass erstmals ohne Strassenrennen durchzuführen. Der Stimmung und der Begeisterung tat diese Neuerung jedoch keinen Abbruch. 250 Mountainbiker, so viele wie noch nie zuvor, stellten sich als Einzelfahrer, in Zweier-, Vierer- und Achterteams der selektiven und äusserst kräfteraubenden Strecke.

Der Start-Ziel-Bereich wurde erstmals mit technischen Elementen gespickt, was das Rennen für das Publikum und die Teilnehmer noch attraktiver gestal-



Marcel Renggli aus Wolhusen, der aktuelle 24 Stunden Weltrekordinhaber mit 995 Kilometern, aufgestellt in Schötz 2010. Renggli stieg damals nie vom Rennvelo und fuhr mit einer unglaublichen Durchschnittsgeschwindigkeit von 41.5 Stundenkilometern.

tete. Auch der nächtliche Regen vermochte die Stimmung auf, neben und an der Strecke nicht zu trüben. Am Sonntag war es so weit: Nach 24 Stunden und 470 Fahrkilometern überquerte der Alberswiler Stefan Duss die Ziellinie und durfte sich als klarer Einzelsieger der Jubiläumsausgabe feiern lassen.

Herausforderungen

Das OK des 24 Stundenrennens Schötz ist sich bewusst, dass es auch in Zukunft mit Herausforderungen zu kämpfen haben wird. Ziel ist nicht bloss, dass der Anlass weiterbesteht, sondern vielmehr dessen Weiterentwicklung. Dafür müsse sich laut Franz Kunz das OK verjüngen, seien doch viele der Mitglieder bereits über zehn Jahre dabei.

Mit dem Schötzer Markus Hodel konnte ein engagierter und innovativer OK-Präsident gefunden werden. Auch in Zukunft setzt das 24 Stundenrennen voll und ganz auf die Sparte Bike und ist versucht, das Rennen noch attraktiver zu gestalten. Auch die Finanzierung ist bis 2015 gesichert. Wie es danach weitergeht, wird sich zeigen. Klar ist, dass der Anlass sowohl für den Velo-club Schötz als auch für Schötz als Gemeinde und die ganze Region enorm wichtig ist, fliessen doch die Reingewinne in die Nachwuchsarbeit. Die rund 300 Helfer und die OK-Mitglieder arbeiten ehrenamtlich – in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit. Der einst von den Medien belächelte Anlass hat sich zu einem renommierten Klassiker entwickelt, der nicht mehr aus



Seit 2012 wird in Schötz aus Sicherheitsgründen nur noch auf die Sparte Bike gesetzt.

unserer Region wegzudenken ist. «Das ganze 24 Stundenrennen war und ist eine tolle Sache», sagt Franz Kunz und lacht. Die ausgewählten Pressestimmen bestätigen diese Aussage.

«Das 24h-Rennen gehört weltweit zu den 10 härtesten Sportveranstaltungen der Gegenwart.»

«Facts»

«Das 24-Stunden-Rennen in Schötz LU stiess an seine Grenzen – so gross war der Ansturm der Langstrecken-Spezialisten. VELO versuchte herauszufinden, was die Anziehungskraft eines solchen Rennens ausmacht.»

«VELO»

«Totaler Einsatz, Show und Publikums-lieblinge. Das Schötzer Ausdauerevent ist auch gesellschaftlich zu einem heiss begehrten Treff geworden.»

«Willisauer Bote»

«Fast unvorstellbar; 982 km bei Glutofenhitze am 24 Stundenrennen in Schötz.»
«Neue Luzerner Zeitung»

«Andrea Clavadetscher setzt in Schötz in der Langstreckenszene neue Massstäbe.»
«DRS 3»



Serguei Dachevski aus Russland mit seinen futuristischen Liegevelos war während vieler Jahre der Publikumsliebling des 24 Stundenrennens Schötz.

2012 wurde der ganze Start-Ziel-Bereich umgebaut und bietet seither Spektakel für Zuschauer und Fahrer.

Weitere Informationen finden sich unter: www.24stundenrennen.ch

Fotos:
Archiv 24 Stundenrennen Schötz

Adresse der Autorin:
Stefanie Barmet
Unterdorf 4
6243 Egolzwil
E-Mail-Adresse: steffi92@gmx.ch

